

Pop: Harald Krüger und Walt Bender feiern den Rock'n'Roll

Laut, frech und knallig

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Mand

Eine Musikrichtung einzig auf ihre stilistischen Elemente herunter zu brechen und auf musikalische Richtlinien zu reduzieren, ist in der Regel eine traurige Angelegenheit. Egal, ob Punk, Ska oder Folk, die populäre Musik zieht ihre Kraft doch zum größten Teil aus dem Lebensgefühl, das die jeweilige Entstehungsgeschichte ihr mit in die Wiege gelegt hat. Und das steht nun einmal nicht auf den Notenblättern.

Der Rock'n'Roll ist dafür ein wunderbares Beispiel. Wenn Harald Krüger und Walt Bender also, wie bei ihrem Auftritt im fast voll besetzten Schatzkistl passiert, für zwei Stunden den Rock'n'Roll abfeiern, dann geht es dabei vor allem um eine gedankliche Zeitreise. Für den einen bedeutet das einen Rückblick auf die eigene Jugend, für den anderen reicht der Blick vielleicht nur bis zum elterlichen Plattenregal. Und doch feiert an diesem Abend jeder sein ganz persönliches Jubelfest, während man auf der Bühne schwungvoll von Chuck Berry bis Udo Jürgens reist. Harald Krügers kräftiges Piano bildet ein starkes Rückgrat für Walt Benders multifunktionalen Einsatz an Schlagzeug, Gitarre oder auch Teekistenbass.

Unverwüstliche Bestseller

Ein bisschen Boogie Woogie da, ein bisschen Car-Sound hier und eine Prise New Orleans machen aus dem Abend ein temporeiches und knalliges Abenteuer, das auch gerne mal über die Genre-Grenzen hinaus schaut. Mit dem Schlager „Bel Ami“ oder dem unverwüstlichen Calypso-Bestseller der Andrew Sisters „Rum And Coca Cola“ wird die Kampfzone eindeutig ausgeweitet. Und spätestens mit der Figuren-Clownerie zu Serge Gainsbourgs Duett mit Jane Birkin „Je t'aime... moi non plus“ verschiebt sich die Konzertbühne eindeutig in Richtung Comedy. Es lebe der Rock'n'Roll.